

Die „Weiserich-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiserich-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 146.

Donnerstag, den 15. Dezember 1887.

53. Jahrgang.

Das neue deutsche Militärgesetz

Ist vom Bundesrath angenommen und dem Reichstage zugegangen, wo die Genehmigung der Hauptprinzipien des Entwurfs von vornherein als gesichert anzusehen ist. Der erste Zweck des Gesetzes ist: ohne wesentliche Lasten und Kosten im Frieden bei Ausbruch eines Krieges sofort eine (bis etwa eine halbe Million Mann starke) Armee bereit zu haben, welche den gesammten Befähigungsdienst übernimmt, so daß Linie, Reserve und die heutige Landwehr ohne Weiteres an die Grenze gehen können. Dies Ziel wird erreicht durch die Bildung eines zweiten Aufgebotes der Landwehr. Wir lassen nun die Bestimmungen des Gesetzes folgen: Die Dienstpflicht in der aktiven Armee wird durch das neue Gesetz in keiner Weise berührt. Nach der Dienstpflicht von 3 Jahren tritt der Soldat in die Reserve, von dieser, ganz wie bisher, in die Landwehr. Statt aber aus der Landwehr in den Landsturm zu treten, erfolgt erst Uebertritt in das zweite Aufgebot der Landwehr, das also neu geschaffen wird. Die Landwehr wird in der Zukunft in zwei Aufgebote getheilt. Die Verpflichtung zum Dienst im ersten Aufgebote dauert 5 Jahre nach dem Austritt aus der Reserve; die Dienstpflicht im zweiten Landsturmaufgebote, in welcher nach den 5 Jahren im ersten Aufgebote getreten wird, dauert bis zum 31. März des Jahres, in welchem das 39. Lebensjahr vollendet wird. Erfahrerreserve (erster Klasse) tritt nach zwölfjähriger Dienstzeit in das zweite Landsturmaufgebot über und verbleibt darin ebenfalls bis zum vollendeten 39. Lebensjahre. Die Landwehr zweiten Aufgebotes darf zu Friedensübungen und Kontrolversammlungen nicht herangezogen werden. Die für die Namensliste nöthigen Meldungen können durch Familienglieder erfolgen. Landwehrlente zweiten Aufgebotes bedürfen auch keiner Erlaubniß zum Auswandern, sondern haben nur eine Anzeige zu machen. Die Veretzung aus der Landwehr ersten Aufgebotes oder der Erfahrerreserve in das zweite Aufgebot erfolgt im Frieden in der ersten nach Erfüllung der Dienstzeit stattfindenden Frühjahrskontrolversammlung. In Berücksichtigung dringender persönlicher Verhältnisse können Mannschaften des ersten und zweiten Aufgebotes der Landwehr hinter die letzte Jahresklasse des zweiten Aufgebotes zurückgestellt werden. Zur erstmaligen Aufstellung der Listen haben sich die zur Landwehr zweiten Aufgebotes Gehörigen, welche 1850 und später geboren sind, 6 Wochen nach Inkrafttreten des Gesetzes schriftlich oder mündlich bei der Landwehrkompanie zu melden. Personen, die aus der Landwehr bereits ausgeschieden, aber jetzt noch nicht 39 Jahre alt sind, gehören also künftig zur Landwehr zweiten Aufgebotes.

Es folgen Bestimmungen über die Erfahrerreserve. Der bisherige Unterschied Erfahrerreserve erster Klasse und zweiter Klasse wird künftig aufgehoben; es heißt einfach nur noch: Erfahrerreserve. Die Erfahrerreserve (heute 1. Klasse) gehören zum Beurlaubtenstand und können alljährlich einmal zur Frühjahrskontrolle herangezogen werden. Sie sind im Frieden zu 3 Übungen verpflichtet, von 10, 6 und 4 Wochen. Geweihte Priester werden zur Übung nicht herangezogen, auch schließen die Übungen mit dem 32. Lebensjahre. Die Dienstpflicht in der Erfahrerreserve dauert 12 Jahre, worauf Uebertritt zur Landwehr zweiten Aufgebotes erfolgt. Die gegenwärtig zur Erfahrerreserve zweiter Klasse Gehörigen werden sämmtlich dem ersten Aufgebote des Landsturmes zugewiesen. Wegen besonderer häuslicher Verhältnisse können Erfahrerreservisten hinter die letzte Jahresklasse zurückgestellt werden. Während einer Mobilmachung oder Übung findet Uebertritt zur Landwehr oder zum Landsturm nicht statt. Die Bestimmungen für die Erfahrerreserve gelten auch entsprechend für die Seewehr- und Marine-Erfahrerreserve. Der Landsturm wird ebenfalls in zwei Aufgebote eingetheilt. Er hat die Pflicht, an der Vertheidigung

des Vaterlandes Theil zu nehmen und wird in Fällen außerordentlichen Bedarfs zur Ergänzung des Heeres und der Marine herangezogen. Der Landsturm besteht aus allen Wehrpflichtigen, auch nicht gebienten Personen, vom 17. bis 45. Lebensjahre. Das erste Aufgebot reicht bis zum 31. März des 39. Lebensjahres und besteht aus nicht gebienten Personen, das zweite Aufgebot reicht von da ab bis zum 45. Lebensjahre. Das zweite Aufgebot der Landwehr tritt also sofort in das zweite Aufgebot des Landsturmes. Das erste Aufgebot wird durch die kommandirenden Generale aufgerufen, bei unmittelbarer Kriegsgefahr auch durch die Gouverneure und Kommandanten von Festungen. Das zweite Aufgebot wird durch kaiserliche Verordnungen einberufen, bei unmittelbarer Kriegsgefahr aber so wie das erste. Für den aufgerufenen Landsturm gelten die Vorschriften der Landwehr. Der Ausruf erfolgt nach Jahresklassen, mit der jüngsten anfangend. Während der Landsturm aufgerufen ist, findet ein Ausscheiden aus demselben nicht statt. Zurückstellung kann nur bei besonderen Verhältnissen erfolgen. Der Landsturm unterliegt, wenn er nicht aufgerufen ist, keinen militärischen Übungen und Kontrollen. Der Landsturm wird militärisch bewaffnet und bekleidet, seine Auflösung ordnet der Kaiser an. Personen, die bis zum Inkrafttreten des Gesetzes aus dem Landsturm ausgeschieden waren (d. h. alle Personen, die heute mehr als 42 Jahre alt sind), treten in den Landsturm nicht zurück. Das Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Die Kosten des Gesetzes betragen im Frieden nur 120,000 Mark pro Jahr; extra sind natürlich die Ausgaben für Ausrüstung des zweiten Aufgebotes der Landwehr und des Landsturmes.

Die Begründung des neuen Militärgesetzes sagt: Nachdem die allgemeine Wehrpflicht bei allen großen europäischen Kontinentalmächten eingeführt worden ist, haben sich die Kriegsstärken der einzelnen Armeen in Verhältniß zu einander wesentlich verschoben. Entscheidend für dieselben ist die grundlegende Bestimmung, wie viele Jahrgänge wehrfähiger Männer zum Kriegsdienste aufgerufen werden sollen und so ist jeder Staat in dem Maße im Nachtheil, als er die Zahl dieser Jahrgänge beschränkt. Das deutsche Heer auf Kriegsstärke setzt sich aus 12 Jahresklassen dienstpflchtiger Männer zusammen, während z. B. in Rußland 15, in Frankreich 20 Jahresklassen hierfür verfügbar sind. Zwar kann in Deutschland auf den Landsturm zurückgegriffen werden, aber diese unorganisirte Masse kommt für die Zeit der ersten entscheidenden Operationen nicht in Betracht und auch später bleiben diese losen Verbände festgegliederten Truppen gegenüber minderwertig. Im Hinblick auf die außerhalb Deutschlands geschaffenen Verhältnisse wird sich das deutsche Volk der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß seine Kriegsmacht der Größe des Reiches und der Zahl seiner Bewohner nicht entspricht. Hierzu kommt, daß das Reich nach seiner geographischen Lage dem gleichzeitigen Angriff starker Heere auf zwei Fronten ausgesetzt ist. Dieser Bedrohung gegenüber fehlt das feste Fundament für die Existenz und die Fortentwicklung Deutschlands. Seine Sicherheit hängt von seiner Stärke ab und diese muß größer sein, als sie es zur Zeit ist. Solchem unhaltbaren Zustand ein Ende zu machen ist der Zweck des vorliegenden Gesetzesentwurfes. Es bedarf zu seiner Verwirklichung wohl nur des Appells an den Patriotismus des deutschen Volkes, welches das Vaterland, nachdem es geeinigt, auch ungeschmälert erhalten wissen will. Mit der Errichtung des zweiten Aufgebotes der Landwehr werden sechs bisher dem Landsturm angehörende Jahrgänge für die Zeit großer Gefahr sofort bereit gestellt, eine Anstrengung, welche keinem der Beteiligten zu groß erscheinen wird, wenn es gilt, in den Kampf für unsere Unabhängigkeit einzutreten. Das Kriegsheer besteht hiernach künftig aus dem stehenden Heer (aktiver Dienst-

stand und Reserve) und dem Landsturm ersten und zweiten Aufgebotes und erhält seine Ergänzung und Verstärkung aus der Erfahrerreserve und dem Landsturm. Von diesen beiden soll die erstere durch anderweite Regelung ihrer Dienstverhältnisse, der letztere durch Theilung in zwei Aufgebote und Zuweisung weiterer Jahrgänge für die ihnen zufallenden Aufgaben mehr befähigt werden. Für den Landsturm ist hierbei die Altersgrenze vom vollendeten 42. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre hinausgeschoben und damit dem festen Entschluß Ausdruck gegeben worden, daß zur Vertheidigung des Vaterlandes jeder noch rüstige deutsche Mann berufen und verfügbar ist. Die Lasten, welche dem Einzelnen aus der Neuregelung der Wehrpflicht erwachsen, sind im Frieden gering, es tritt zwar für die Landwehr zweiten Aufgebotes eine militärische Kontrolle ein, aber Übungen und Kontrolversammlungen finden nicht statt. Die militärische Kontrolle ist notwendig, um eine fortlaufende Uebersicht über den Bestand und die Vertheilung der Landwehripflichtigen zweiten Aufgebotes zu gewinnen, damit darnach die Aufstellung der Kriegsfornationen vorbereitet und im Bedarfsfalle unverzüglich ins Werk gesetzt werden kann. Dem Landsturm sollen irgendwelche militärische Verpflichtungen im Frieden überhaupt nicht erwachsen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Während am Dienstag, zumal am Nachmittag und Abend ein fürchterlicher Sturm herrschte, der an manchen freiliegenden Stellen bis zum wahren Orkan steigerte, legte sich derselbe glücklicherweise im Laufe der Nacht. Auch die am Dienstag herrschende Kälte schlug schon am Abend ab und machte einer wärmeren Temperatur Platz, so daß die leichte Schneedecke unter dem Einfluß der Wärme zu verschwinden begann. Gerade unsere Gewerbetreibenden aber könnten vor Weihnachten noch eine recht flotte Schlittenbahn wohl gebrauchen, die den leichten Verkehr zwischen Land und Stadt vermittelt und letzterer zahlreiche Käufer zuführt.

Die Stadtgemeindevorstellung zu Tharandt hat in einer am 6. Dezember bei der Petitionsdeputation der Zweiten Kammer eingegangenen Erklärung ihren Anschluß an die Petition des Rühlensbes. Wer in Hennesdorf und Genossen, Anschluß des wilden Weiserichthales durch eine Eisenbahn nach Dresden betr., zu erkennen gegeben.

Im Monat November sind ansteckende Thierkrankheiten innerhalb der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde mehr, als man bisher gewöhnt war, aufgetreten. Zunächst war es wiederum der Milzbrand, der in je einem Gehöfte von 4 Ortschaften zu konstatiren war. In Friedersdorf waren 16 Kinder, in Gunnersdorf 18 Kinder, in Großhölza 9 Kinder und in Hartmannsdorf 13 Kinder gefährdet; im ersteren Orte erkrankte 1 Stück und verendete, in Gunnersdorf und Großhölza erkrankten ebenfalls je 1 und in Hartmannsdorf 2 Stück, welche sämmtlich von den Besitzern getödtet wurden. Sodann trat noch in 3 Gehöften von Sabisdorf der Bläschenausschlag der Kinder auf. Es waren 5 Thiere gefährdet, von denen 3 erkrankten und 2 der Ansteckung verdächtig waren.

Possendorf. Der heutige Sonntag, der 11. Dezbr., war von der kirchlichen Oberbehörde zur Ordination und Einweisung des Diakonus des. Rabler bestimmt worden. Der Ephorus, Herr Sup. Opitz verbreitete sich in seiner Rede mit Zugrundelegung von Pbil. 2, 12, 13 über die Rechtfertigung aus Gnaden, erwähnte, was die Kirche ihren Bekennern giebt und weihte dann den Designaten unter Aufsicht der Herren P. Rabler-Possendorf, Diakonus Freiberg-Bannewitz, P. Wost-Kreischa und Diakonus Neubert-Dresden für sein neues Amt. — Nach dem Gesange des Hauptliebes und dem Vortrage der Motette: Lobe den Herrn u. s. w. hielt Herr Diakonus Rabler mit Zugrunde-

zuerate, welche bei den bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wichtige Bedeutung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Zerkleinerungen und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Einsendungen, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Legung von Joh. 17, 18—20 und mit dem Thema: Jesus Christus, das Vorbild für unser Thun — seine Antrittspredigt, welche durch ihre Ausführung sowohl, als auch durch die Hinweigungen auf seinen jetzigen Lebensweg, die sehr zahlreich versammelte Kirchengemeinde erbaute und den Wunsch rechtfertigte, daß es dem neuen Diakonus vergönnt sein möge, an der Seite seines im Dienst ergrauten und allgemein verehrten Vaters noch lange das ihm verliehene Pfründamt verwalten zu können.

Frauenstein, 13. Dezember. Von 155 stimmberechtigten Bürgern machten bei der gestrigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl 105 Mann (67,74 Proz.) von ihrem Stimmrechte Gebrauch. Es wurden die Herren Posthalter Raden mit 54 Stimmen und Braumeister Emil Rhyfel mit 31 Stimmen als Vertreter der Ansfässigen gewählt, Herr Amtsstrafenmeister Hammer mit 41 Stimmen als Vertreter der Unanfsässigen. Herr Lederhändler Scadock erhielt als Stellvertreter 26, Herr Schneidermeister Gledisch 21, Herr Rentamtmann Schurig 19 Stimmen. Es zeigte sich bei der gestrigen Wahl eine fürchterliche Stimmerspaltung.

— Zum Besten des Abgebrannten in Hartmannsdorf gab das Preshendorfer Musikchor im Gasthaus zum goldnen Strauß hier vorgestern ein Concert. Das Programm war ein recht hübsch gewähltes. Die Ausführung desselben zeugte davon, daß das Musikchor von einem strebsamen Dirigenten geleitet wird und sich die Mitglieder dem Musikstudium mit Lust und Liebe widmen. Es wurde deshalb auch verdienter Beifall gesendet.

— Seit Sonntag haben wir wieder Schlittenbahn und heute ganz besonders empfindliche Kälte mit Sturm. Dem Anschein nach ist der hohlgehende Sturm ein Vorbote von Thauwetter, was den Kürschnern, Hutmachern, Wollwaarenhändlern u. s. f. kurz vor dem Weihnachtsfeste sehr unangenehm sein würde.

Dresden. In der Sitzung der Zweiten Kammer am 12. Dezember machte zunächst Präsident Dr. Haberkorn Mitteilung von dem Tode des Abg. Wähler, Gutsbesitzer in Belensdorf bei Bischofswerda, Mitglied für den 7. ländlichen Wahlkreis; zu Ehren des Andenkens des Verstorbenen erhoben sich die Mitglieder von den Plätzen. — Die zur unveränderten Bewilligung vorgeschlagene Forderung von 47,170 M. für das Ministerium des Auswärtigen nebst Kanzlei ward einstimmig genehmigt. Zu Kap. 103, Gesandtschaften, 101,800 M., erklärte Abg. Bebel im Namen seiner Partei, daß sie auch diesmal gegen die für die Gesandtschaften in Wien und München geforderten Summen stimmen werde, weil, seitdem nach Maßgabe der Reichsverfassung die auswärtige Vertretung durch das auswärtige Amt in Berlin geleitet werde, für Sachen keine Nothwendigkeit mehr bestehe, besondere Vertretungen zu haben. Auf die Bemerkung des Präsidenten Dr. Haberkorn, daß es sich um ein Recht der Krone handle, erwiderte Abg. Bebel, daß trotzdem die Kammer das Recht haben müsse, dieses Kronrecht zu bezweifeln, bezw. die für die Ausübung desselben geforderten Summen zu verweigern, da sonst nicht abzusehen sei, warum diese Forderung überhaupt vorgelegt werde. Bei der Abstimmung wurden 30,400 M. für die Gesandtschaft zu Berlin einstimmig bewilligt, 18,000 M. für den Gesandten zu Wien gegen 16 Stimmen (die Sozialdemokraten und 11 Mitglieder der Linken), 15,000 M. für den Gesandten zu München gegen 6 Stimmen (die Sozialdemokraten und Abg. Ribbach), 24,000 M. für sonst nothwendige Vertretungen im Auslande gegen die 5 Stimmen der Sozialdemokraten, 14,400 M. Geschäfts- und Konsulatsbesen einstimmig und schließlich das Kap. 103 im Ganzen gegen die Stimmen der 5 Sozialdemokraten genehmigt. Zum Schluß wurden noch ohne Debatte die Nachtragsforderungen von 242,000 M. für Erweiterung eines Winterhafens bei Riesa und von 136,000 M. für die Erweiterung des Riesaer Elbquais und Erbauung einer neuen Querverbindungsbahn, ebenso 36,100 M. für eiserne Bedachung des Personenbahnhofs Döbeln bewilligt.

— In der Sitzung am 13. Dezember bewilligte die Zweite Kammer nach kurzer Debatte das Kap. 24 des ordentlichen Staatshaushaltsetats, zum Rgl. Hausfideikommiß gehörige Sammlungen für Kunst und Wissenschaft mit einigen von der Deputation unter Billigung der Staatsregierung beantragten Abstrichen.

— Am 6. d. Mts. und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung Königl. Sächs. Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 4prozent. Staatsschulden-Ressenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68, auf 4 Prozent herabgesetzt, vormalis 5prozent. dergleichen vom Jahre 1867, 4prozent. dergleichen vom Jahre 1869 Lit. A und B, 4prozent. dergleichen vom Jahre 1870, ingleichen die auf den Staat übernommenen auf 4 Prozent herabgesetzten, vormalis 4½prozent. Schuldscheine vom Jahre 1872 der Leipziger

Dresdner Eisenbahn-Kompagnie betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der „Leipziger Zeitung“, dem „Dresdner Journal“ und dem „Dresdner Anzeiger“ veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuereinnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bez. gekündigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich nicht dem Irrthume hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanspruchbar eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Staatskassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgelostter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten in Folge Unkenntniß der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restirenden Nummern) schützen können.

Freiberg. Von der 2. Strafkammer des kgl. Landgerichts wurde am 13. Dezember der Fleischergehilfe Franz Josef Menba, gebürtig aus Frauenstein, zuletzt in Döbeln wohnhaft, wegen Diebstahls in 2 Fällen zu 9 Monaten 4 Tagen Gefängniß und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

Obernau. Die hiesige Gemeindevertretung hat sich an das Kultusministerium mit der Bitte gewendet, ein neu zu errichtendes Seminar nach dort zu verlegen und hat sich erboten, den Grund und Boden zum Bau unentgeltlich herzugeben. — (Bereits vor mehreren Wochen haben sich die städtischen Behörden von Dippoldiswalde in einer Audienz beim Kultusminister um die gleiche Vergünstigung für Dippoldiswalde verwendet, mußten aber hören, daß es gar nicht in der Absicht der Regierung liege, jetzt neue Seminare zu gründen. D. Red.)

Meißen. Am vergangenen Sonntag herrschte hier eine sehr kriegerische Stimmung. Es war das Gerücht ausgesprengt worden, daß die Ordre zur Mobilmachung eingetroffen sei. Natürlich wußten die Meisten bereits, welche Armeekorps — es wurden 6 namhaft gemacht — an die russische Grenze abmarschiren würden, und die ganz Gescheiten waren auch über die vorläufigen Etappen u. s. w. schon auf das Genaueste unterrichtet. Borläufig bleiben unsere Soldaten aber noch im Lande und machen nur für die Weihnachtsfeiertage mobil. Die verschiedenen Eroberungen in dieser Zeit pflegen den europäischen Frieden nicht zu trüben.

Grimma. Im Verlauf der Nachforschung nach drei Husaren, welche sich an einem kürzlich auf der Reuniger Straße verübten Sittlichkeits-Verbrechen beteiligten, war die Aufstellung der Schmiebe des Regiments auf der Reithahn angeordnet. Einer derselben, der Husar Sproßig von der 1. Eskadron, fehlte. Man suchte nach ihm in seinem Quartier, doch war keine Kammer verschlossen. Die Thür wurde aufgesprengt und der Vermisste liegend in der Kammer gefunden. Er hatte sich mit einem Revolver in in den Hals geschossen. Die Verwundung soll keine tödtliche sein. Kurz nach diesem Vorfalle wurden zwei andere Husaren, die der Mitschuld verdächtig sind, verhaftet. Auch diese beiden Verhafteten machten Selbstmordversuche, und zwar suchten sie sich durch Rauch zu erstickern, indem sie das Rohr des ihren Zellen gemeinschaftlichen Ofens entfernten. Ihr Vorhaben wurde rechtzeitig bemerkt und verhindert.

Neustadt b. St. Die hiesige Schützengesellschaft wird bei der Landständischen Bank in Waugen ein Kapital von 25,000 Mark aufnehmen, einestheils um eine ältere Schuld damit zu tilgen, andernteils um im nächsten Jahre am Schützenhause verschiedene bauliche Veränderungen vorzunehmen.

Annaberg. Gegen die Wahl des Abgeordneten Uhlitz, Ortsrichter in Grumbach bei Jöhstadt, der im 34. ländlichen Wahlbezirk mit nur 3 Stimmen Mehrheit über den Kommerzienrath Wimmer gesetzt hatte, ist bei der Zweiten Kammer ein Protest eingegangen.

Leipzig. Am vergangenen Freitag wurde in der Hainstraße ein Schulknabe in einem Delikatessengeschäft beim Diebstahl ertappt und von der Polizei in Beschlag genommen. In Folge dieses Fanges ist es nun gelungen, eine ganze Bande solcher jugendlicher Diebe im Alter von 12 bis 14 Jahren auf die Spur zu kommen. Es sind sieben Knaben, welche in letzter Zeit sich zur Verübung von Kellerleinbrüchen und Landdiebstählen verbunden und verabredet hatten und

wie sich nun ergeben, eine ganze Reihe solcher Diebstähle wo sie es meist auf Schwaaeren abgesehen hatten, wirklich begangen haben. Sie sehen jetzt ihrer gerechten Bestrafung entgegen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichstag trat am 13. Dezember in die 2. Lesung der Getreidezollvorlage ein und lehnte nach einer Debatte, an der sich die Redner fast aller Parteien beteiligten, mit 238 gegen 108 Stimmen die Vorlage der Regierung (Zoll auf Weizen und Roggen pro Zentner mit 6 M.) ab. Dafür stimmten nur die Deutschkonserwativen, die Polen und der kleinere Theil der Reichspartei. Hierauf folgte die namentliche Abstimmung über den Weizenzoll von 5 Mark. Der Weizenzoll wurde mit 227 gegen 125 Stimmen angenommen. Geschlossen dafür stimmten die ganze Rechte, das Centrum mit wenigen Ausnahmen, die Polen, einige Elsäßer und ein Theil der National-liberalen. Der Roggenzoll von 5 M. wurde mit 213 gegen 126 Stimmen angenommen. Die Fortsetzung der Berathung wurde sodann auf Mittwoch (14. Dezember) vertagt.

— Man erwartet beruhigende Schritte und Erklärungen von Seiten Rußlands in allernächster Zeit. Es gewinnt allerdings den Anschein, als ob man sich in Petersburg der Vorstellung hingegeben hätte, daß Deutschland in einem eventuellen Kriege zwischen Oesterreich und Rußland bei Seite stehen würde, obwohl Bismarck dem Jaren darüber einen umfassenden Aufschluß gegeben hatte. Es ist indessen, wie mit Bestimmtheit gemeldet wird, nachträglich Fürsorge getroffen worden, daß in Rußland kein Zweifel darüber besteht, wie der casus foederis zwischen den drei verbündeten Staaten aufzufassen ist, und daß von einer Neutralität Deutschlands bei einem Angriff auf Oesterreich nicht die Rede sein könnte, während gleichzeitig über jeden Zweifel klargestellt ist, daß von einer Offensive Oesterreichs auch nicht entfernt die Rede sein kann. Uebrigens ist man hier davon in Kenntniß gesetzt, daß von Seiten des Reichs nichts versäumt und Alles geschehen ist, um jeder Coeventualität vorbereitet entgegenzutreten.

— Ob die erste Lesung des Wehrgesetzes noch vor Weihnachten erledigt werden wird, ist vorläufig unentschieden. Wenn die Regierung Werth darauf legt, wird die erste Berathung aber jedenfalls bald stattfinden. An einer sehr günstigen Aufnahme des Gesetzes durch eine bedeutende Mehrheit ist nicht zu zweifeln. Es liegen zwar noch sehr wenig Presstimmen über das Gesetz vor, doch läßt sich jetzt schon nicht verkennen, daß eine grundsätzliche Opposition gegen das Gesetz sich höchstens bei den Extremisten der extremen Parteien oder bei den ausgesprochenen Feinden des deutschen Reichs erheben wird. Dagegen scheint man eine gründliche Kommissionsberathung fordern zu wollen, ein Begehren, das auch ganz gerechtfertigt erscheint. Doch wird diese Kommissionsberathung an den Grundzügen des Entwurfes schwerlich etwas ändern. Man wird auch allgemein anerkennen müssen, daß, wie wir dies schon betont, das Gesetz bei möglichst geringer Belastung das höchstmögliche Resultat zu erzielen geeignet ist. Und angesichts der großen patriotischen Fragen, welche mit dem Gesetz in Verbindung stehen, angesichts der schwierigen politischen Lage, werden, dessen sind wir sicher, das deutsche Volk und seine Vertreter gern und willig diese verhältnismäßig geringe Mehrlast auf sich nehmen. Gilt es doch, die Größe, die Macht und die Wohlfahrt des Vaterlandes zu wahren, und da hat die Opferwilligkeit der Deutschen noch nie versagt.

— Das deutsche Seeoffizierkorps wird nach dem neuen Etat, der bereits fast anstandslos die Zustimmung der Budgetkommission gefunden hat, aus 2 Vizeadmiralen, 5 Contreadmiralen, 30 Kapitänen zur See, 56 Korvettenkapitänen, 57 Kapitänlieutenants I. Klasse und 57 Kapitänlieutenants II. Klasse, 184 Lieutenants zur See und 143 Unterlieutenants zur See bestehen. 15 Stellen, 2 Korvettenkapitäns, 4 Kapitänlieutenants, 4 Lieutenants zur See und 5 Unterlieutenants zur See werden neu geschaffen. Das aktive Seeoffizierkorps ist seit 1884 um 53 Köpfe verhärt, das des Verurlaubtenstandes von 79 Köpfe auf 127 Köpfe angewachsen. Da jedoch gleichzeitig auch das Flottenmaterial, namentlich durch die Beschaffung von Torpedobooten vermehrt worden ist, so ist auch der Bedarf an Seeoffizieren gestiegen. Im Jahre 1884 fehlten an dem damaligen Kriegsbedarf von 867 Seeoffizieren 352 Köpfe, heute beträgt der Kriegsbedarf 947 Seeoffiziere und fehlen zur Dedung desselben 290 Köpfe. Das Maschineningenieurpersonal besteht aus 2 Stabsingenieuren, 4 Maschineningenieuren, 15 Maschineningenieuren und 27 Maschineningenieurunteringenieuren. Neu geschaffen soll die Stelle des Stabsingenieurs werden, so daß in Zukunft dem Stabe jeder Marinestation ein Stabsingenieur zugetheilt werden wird. In den Erklärungen des Stats zu diesem

Titel befindet sich die Notiz: die Stellung der Betriebs-
dirigenten bei den Maschinen der in der Verwaltung
der Werften zu Kiel und Wilhelmshaven befindlichen
dienstbereiten Schiffe hat in letzter Zeit dadurch an
Bedeutung gewonnen, daß ein großer Theil der
Maschinen zur Sicherung einer größeren Kriegsbereit-
schaft im dampfbereiten Zustande erhalten werden muß.

Oesterreich. Die neueren Meldungen aus Lep-
tiz besagen, daß die Stadtquelle bereits um 610 cm
gesunken ist. Was die Auspumpung der in undirten
Schächte betrifft, so spricht sich der von der niederge-
setzten Kommission an die k. k. Berghauptmannschaft
in Prag erhaltene Bericht dahin aus, daß mit den be-
züglichen Arbeiten erst Mitte September, also nach
Beendigung der Teplitzer Badesaison, begonnen werden
sollte. Der Aufschub mußte schon aus dem Grunde
erfolgen, weil die Grubenbesitzer sich nicht verbindlich
machen konnten, die Arbeiten genau zu dem Termine
der Eröffnung der Badesaison beendet zu haben.

Frankreich. Also auch das Ministerium Fallières
ist gescheitert. Derselbe hat sich am 12. Dezbr. ins
Elysee zum Präsidenten Sadi Carnot begeben, und
demselben angezeigt, daß er bei der Unmöglichkeit, ein
aus Elementen der rein republikanischen Gruppen be-
stehendes Kabinet zu bilden, den Auftrag zur Bildung
des neuen Kabinetts ablehnen müsse. Schuld an
dem neuen Mißerfolge sind die Radikalen, die nicht
nur die Theilnahme an der Kabinettsbildung ablehnten,
sondern sogar in der schroffsten Weise gegen das Ka-
binet agitirten. Tirard soll jetzt ein Kabinet bilden.
Derselbe war früher schon mehrfach Minister, ist aber
politisch niemals sehr stark hervorgetreten. Ob er
Erfolg hat, bleibt abzuwarten.

Tirard hat endlich ein Ministerium zusammen-
gebracht, das sich auch bereits der Kammer vorstellte.
Der kommandirende General des 8. Armeekorps, Gene-
ral Loyerot, wurde zum Kriegsminister ernannt. Die
radikalen Organe greifen aber das Ministerium bereits
heftig an und verlangen dessen sofortigen Sturz, was
ihnen aber schwerlich gelingen wird.

England. Der Londoner „Standard“ erklärt
sich in der Lage, die bekannten sensationellen Mel-
dungen über die Fälschung diplomatischer Akten-
stücke durch verschiedene nähere Angaben ergänzen zu
können. Die gefährlichsten Aktenstücke zerfallen hier-
nach in zwei Abtheilungen. Die erste besteht in Akten-
stücken in der üblichen diplomatischen Form, welche
durch die gewöhnlichen amtlichen Wege nach dem russi-
schen Auswärtigen Amt geleitet wurden, die zweite
 dagegen aus ganz vertraulichen Schriftstücken, welche
 dem Czaren in Kopenhagen durch hochstehende Ber-
wandte, deren Mitwirkung genügen würde, die Festig-
keit der Angriffe deutscher Blätter gegen die Orleansen
zu erklären, vorgelegt wurden. Die Aktenstücke der
ersten Abtheilung sind weniger stark ausgeprägt und
kompromittirend, als jene der zweiten Abtheilung,
welche anscheinend bestimmt waren, den Argwohn des

Czaren, der bereits vor dem Aufenhalt in Kopen-
hagen erregt worden war, zu verstärken und in be-
stimmte Form zu bringen. Der Zweck der Fälschung
scheint ein zweifacher gewesen zu sein, nämlich den
Czaren in eine aktiv-deutscheindliche Politik hineinzu-
ziehen und zugleich dem Fürsten Ferdinand das Wohl-
wollen des Czaren wiederzugewinnen, indem man letz-
terem in Unterstützung der persönlichen Ergebenheits-
erklärungen des Fürsten einen endgiltigen Beweis dar-
für vor Augen legte, daß Fürst Ferdinand trotz der
entmuthigenden Aufnahme seiner ersten Erklärungen
in Petersburg und trotz unmittelbarer Anerbietungen
aus Berlin nicht gewillt sei, gegen die Interessen Rus-
lands zu handeln.

Türkei. Auf dem Dampfer „Bellona“ der Asia-
Minor-Company, auf dem sich 400 Passagiere, zumeist
Griechen befanden, entstand während der Fahrt von
Salonichi nach Triest, bei der Insel Imbros in Folge
eines Sturmes furchtbare Panik. Es ertönten Feuer-
rufe, worauf alle Passagiere den Rettungsbooten zu-
flüchteten; im Gedränge wurden mehrere Personen er-
drückt. Ein Boot kippte um, und 47 darauf befind-
liche Personen ertranken. Unter dessen hatten Diebe im
Zimmer des Kapitäns die Kasse geprenzt und 60,000
Lire gestohlen. Bei der Ankunft des Dampfers in
Smirna wurden seitens der türkischen Behörden zahl-
reiche Verhaftungen vorgenommen.

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 12. Dezember.
Auf dem heutigen Schlachtviehmarkt waren 354 Rinder,
1166 Schweine (970 Land- und 196 Ungarische), 782 Ham-
mel und 195 Kälber oder in Summa 2497 Schlachtstücke,
182 weniger als auf dem vorwöchigen Hauptmarkt zum Verkauf ge-
stellt. Trotz des schwächeren Auftriebs und des ziemlich mittel-
guten Besuchs seitens hiesiger wie auswärtiger Fleischer verlief
das Verkaufsgeschäft in Rindern und Hammeln langsam und in
Schweinen sogar recht schleppend. Auch der Kälbermarkt wurde
erst in später Stunde geräumt. Die Preise anlangend, so wurde
Primusqualität von Rindern mit 55 bis 59 M., Mittelwaare,
einschließlich gut mästerter Kühe mit 50 bis 54 M. und geringe
Sorte mit 30 bis 34 M. pro Gentner Schlachtgewicht bezahlt.
Von den am Platz befindlichen 101 Bullen galten beste Stücke
50, mittlere 46 und geringe 42 M. pro Gentner Schlachtgewicht.
In sämtlichen Rinderforten blieben einzelne kleinere Besten un-
verkauft. Das Paar englischer Kümmen zu 50 Kilo Fleisch er-
zielte 58 bis 60 M., jenes der Landwaare in demselben Ge-
wichte 48 bis 52 M. und das Paar geringwertigerer Schafse
40 bis 45 M. Auch hier blieben Ueberhände. Für den Gen-
ter Schlachtgewicht von Landschweinen englischer Kreuzung wur-
den 48 bis 51 M. und von jenen zweiter Wahl 44 bis 47 M.
angelegt, während der Gentner lebendes Gewicht von den ungarischen
Bastarden bei durchschnittlich 40 Pfd. Tara 46 bis 48 M.,
von 135 Mecklenburgern 47 bis 50 M. und von 70 Stück Os-
wignern 45 und 46 M. kostete. In den beiden letztbezeichneten
Fetthochorten bewilligten die Händler 16 bis 20 % Tara. In
allen Schweinesorten blieben nicht unansehnliche Posten un-
verkauft. Für das Kilo Kalbfleisch wurden je nach Güte und
Schwere der Stücke zwischen 20 und 110 Pfennige bewilligt.
Noch freien Interessenten der hiesigen Schlachtviehmärkte darauf
hingewiesen, daß in der Woche zwischen Weihnachten und Neu-
jahr der Hauptmarkt am Dienstag den 27. und der Kleinvieh-
markt am Freitag den 30. Dezember abgehalten werden soll.
In den Schlachthäusern des Establishments sind im Laufe der
vorigen Woche 319 Rinder, 467 Hammel, 382 Schweine und
500 Kälber oder in Summa 2268 Stücke, 10 weniger, als in
der vorvergangenen Woche geschlachtet worden.

Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.

Monat November.
Aufgebote: Päder: August Robert Dimmel hier mit
Marie Ida Eisech in Lungwitz, Strohhutnäherin. — Mi-
transporteur Karl Hermann Kirsten mit Marie Auguste Lieb-
scher, Lagerarbeiterin, Beide in Dresden. — Handelsmann
Hermann Leberecht Schauer mit Anna Elisabeth Sommer-
schuh, bisher Dienstmagd, Beide hier. — Schuhmacher Karl
Ernst Bielig in Cuohren mit Anna Marie Wittner in Ullern-
dorf, Handarbeiters-Fr. — Geschirrführer Gultaw Adolf Zähne
in Raundorf bei Schmiedeberg mit Marie Bertha Berthold
hier, aushältlich in Raundorf, Dienstmädchen.
Geschließung: Handelsmann Herrn. Leberecht Schauer
hier und Anna Elisabeth Sommer Schuh.
Geburten: Kaufmann Karl Kunert's hier S. — Ge-
schirrführer Karl Emil Köffel's in Verreuth T. — Hand-
arbeiter J. D. Stanzel's hier S. — Spielwaarenhändler
C. G. Fischer's hier S. — Maurer J. G. Donner's hier
S. — Geschirrführer C. B. Kaden's hier T. — Tischler
C. M. Weinhold's hier T. — Handarbeiter H. O. Kühnel's
hier T. — Maurer J. B. Herlop's hier S. (tobtgeboren).
Sterbefälle: Bernhard Bruno Hirschbach hier, Hand-
arbeiters-Fr., 7 J. 4 M. 4 T. alt. — Auguste Emilie
Nädiger verw. gew. Reichert geb. Boden hier, Fuhrwerks-
besizers-Gefrau, 37 J. 10 M. 2 T. alt. — Anna Emilie
Weser geb. Neubert hier, Tischlers-Gefrau, 32 J. 1 T. alt.
— Gta Martha Kästner hier, Lohnhüfters-Fr., 10 T. alt.
— Privatier Johanne Christiane Köhler in Reinholdsbain,
68 J. alt. — Geschirrführer Karl Wilhelm Wiehelt hier,
37 J. 4 M. 19 T. alt. — Frida Anna Reichelt hier,
Handarbeiters-Fr., 24 T. alt. — Gutsauswärtiger Karl Gott-
lieb Liebcher in Ullernsdorf, 79 J. 1 M. 18 T. alt. —
Otto Georg Hschüttig in Reinholdsbain, Gutsbesizers-Fr.,
9 M. 2 T. alt. — Christiane Wilhelmine Kühnel geb. Kios
hier, Handarbeiters-Gefrau, 31 J. 9 M. 4 T. alt. —
Strumpfwaarenhändlerin Johanne Sophie Charlotte verw.
Schmidt geb. Runze hier, 74 J. 9 M. 7 T. alt. — Ober-
steuerassessor Karl Christian Loose hier, 64 J. 9 M. 6 T.
alt. — Hermann Julius Hensel hier, Schneiders-Fr., 2 M.
alt. — Karl Julius Bösch hier, pens. Steuerassessor, 76 J.
4 M. 1 T. alt.

Sparkasse zu Höckendorf.
Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 18. Dezember,
Nachmittags 3-6 Uhr.
Sparkasse in Preeßchenborn.
Expeditions-Tag: Sonntag, den 18. Dezember, Vormittags
von 11-12 und Nachmittags von 3-5 Uhr.
Sparkasse in Schmiedeberg.
Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 18. Dezember,
Nachmittags 3-6 Uhr.
Sparkasse zu Kreischa.
Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11-12 Uhr
und Nachmittags von 3-5 Uhr.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In der Privatklage des Kaufmanns **Max Schmidt** in Dippoldiswalde,
Mitinhabers der Firma: Louis Schmidt daselbst, Privatklägers, gegen den früher
in Reichshadt anhängigen Handelsmann **Karl Traugott Reichelt** daselbst, Ange-
klagten, wegen Verleumdung, hat das königliche Schöffengericht zu Dippoldiswalde
in der Sitzung vom 13. Oktober dts. Js. für Recht erkannt:

„Der Angeklagte **Karl Traugott Reichelt** wird wegen Verleumdung

aus §§ 185, 186, 200 des Reichsstrafgesetzbuchs zu
einem Monate Gefängniß

kostenpflichtig verurtheilt.“
Auf Antrag des Privatklägers, welchem die Befugniß zugesprochen worden
ist, die Verurtheilung des Angeklagten öffentlich bekannt zu machen, wird dies
andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 12. Dezember 1887.

Königliches Amtsgericht.

Seuder.

Allgemeiner Anzeiger.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer theuren und
unvergesslichen Gattin und Mutter,
Frau **Ida Agnes Barth**, geb. Philipp,
sagen wir für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders
dem Herrn **Dialonus**, unsern herzlichsten Dank.
Der tieftrauernde Gatte **Hermann Barth**
nebst Kindern.

Weihnachts-Ausstellung
der Fortbildungsschule für Mädchen
(Schulhaus II. Etage)
Sonntag, den 18. Dezember, von 11 bis 4 Uhr.
Zum Besuche ladet ein **der Vorst.**

zum Einsetzen künstlicher Zähne,
sowie zum Plombiren und Reinigen der
Zähne empfiehlt sich achtungsvoll
L. Rob. Wunderlich, Zahnkünstler.

**Inletts in allen Breiten,
Bettzeuge in allen Breiten,
6/4 und 9/4 weiße Bettlamaste,
Stangenleinen und Piqués,
5/4, 5 1/4, 6/4, 7/4, 8/4, 9/4 und 12/4
weiße reine Leinen,**
anerkannt beste Qualitäten, bei
Oscar Näser,
am Kirchplatz.

**Rheinische Wallnüsse,
Christbaum-Kerzen**
empfehlen billigst **Hugo Beger's Wwe. Nachf.**

Eine Zuchtkuh
steht zu verkaufen in **Hirschbach Nr. 31.**

Spieldosen und Musikwerke
verkaufe, um damit zu räumen, zu Fabrikpreisen.
Dippoldiswalde. **Bernh. Dietrich,**
Uhrmacher.

Gummi-Wäsche
empfehlen in großer Auswahl
Carl Reichel,
am Markt.

Schmiedeeiserne Christbaumständer,
elegante Façon, eigenes Fabrikat, fein broncirt, sind
in 3 verschiedenen Größen vorräthig bei
A. Sporberr, Dippoldiswalde.

Größtes Special-Geschäft in Leinen- und Baumwollen-Waaren

von den billigsten bis zu den allerbesten Qualitäten.
Ueberaus große Auswahl in **Wolldecken, Kernköpern, Lamas, Hemden** und **Jacken-Barchenten**, sowie dergl. fertigen **Manns- und Frauen-Hemden**, verschiedenen Sorten **Frauentüchern**, feinen **seidenen** und **wollenen Herren-Shawls** u. s. w.
Die Preise stelle ich durchgängig ebenso billig, wie in einem jeden anderen Geschäft, und empfiehlt sich einer gütigen Beachtung

Dippoldiswalde, J. G. Hartmann am Pfortenberg.

Todes-Anzeige.

Daß Gott nach seinem unerforschlichen Rathschlusse Dienstag, den 13. Dezbr., Abends 1/9 Uhr, unsern unvergeßlichen, theuren Gatten und Vater

Friedrich Eduard Lorenz, Pfarrer,

im 51. Lebensjahre von seinem langen und schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst hat, zeigt theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch an **Pfarrhaus Ruppendorf und Audegast,** den 14. Dezember 1887.

Die tiefbetrübte Wittwe
Emma Lorenz, geb. Täger,
nebst Kindern.

Das Begräbniß findet Sonnabend, Nachmittags 1/2 Uhr statt.

Wollenes Strickgarn,

sehr weich und fest, zu den bekannt billigen Preisen, empfiehlt in großer Auswahl

Carl Reichel, am Markt.

Plüsch, Grimmer, Doubles zu Jacken

empfehlen in großer Auswahl

Oscar Näser, am Kirchplatz.

Täglich frisch! **Stückhefen** Ausgez. Triebkraft!
empfehlen Bäckmeister **B. Siebold,**
Dippoldiswalde, am Markt Nr. 16.

Stückhefen,

täglich frisch, empfiehlt

Oswald Zimmermann, Bäckmeister.

Citronenöl,

nicht mit Spiritus vermischt, Reinheit garantiert, empfiehlt **Apothek** zu **Dippoldiswalde.**

Große Winter-Paletots

von 5 Mark an,

Große Winter-Mäntel

von 16 Mark an,

Große Winter-Jackets

von 4 Mark an,

Große Plüsch-Jackets

von 3 Mark 50 Pf. an,

Mädchen-Plüsch-Jackets

von 2 Mark 30 Pf. an,

Mädchen-Double-Jackets

von 2 Mark 30 Pf. an,

Große Winter-Tricot-Taillen

von 3 Mark 50 Pf. an,

Kinder-Paletots u. Mäntel

in jeder Größe am Lager.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Eiserne Kinderschlitten

sind vorräthig bei

A. Sporbert, Dippoldiswalde.

Christstollen

in verschiedenen Qualitäten und Größen empfiehlt **Oswald Zimmermann, Bäckmstr.**

Backwaaren:

Eleme-Rosinen, Pfd. von 25 Pf. an,

Sultania-Rosinen, Coriuthen,

gemahlener Zucker, Pfd. von 32 Pf. an,

Kompenszucker in Stücken,

Sitronat, süße und bittere Mandeln,

frisch gestohene Gewürze,

Sitronen, Citronen- und Gewürz-Öl,

beste **Salzbutter** und **Gamb. Schweinefett**

empfehlen in bekannter Güte und zu den billigsten Preisen

Hugo Beger's Wwe. Nachf.

Thür. Pferde-Decken, Schlitten-Kotzen

empfehlen billigst **Oscar Näser, Kirchplatz.**

Diagonal-Ueberzieher

von 12 M. an,

Piqué-Ueberzieher

von 15 M. an,

Esimo-Ueberzieher

von 20 M. an,

Mayé-Ueberzieher

von 25 M. an,

Kaiser-Mäntel

von 12 M. an,

Burschen-Ueberzieher

von 9 M. an,

Sackos, Hosen und Westen

in allen Preisen

empfehlen

Maximilian Zennrich,

Dippoldiswalde.

Eine Vernachlässigung

selbst leichter Indispositionen der Athmungsorgane rächt sich oft schwer. Versäumen wolle man daher nicht, bei Halsleiden, Husten, Heiserkeit, Catarrh, Verschleimung, Kinderhusten u. die Vorzüglichkeit des weithin als unübertroffen bekannten Haus- und Genußmittels:

Engel's Blüten-Honig-Druck-Saft

der Firma Joh. A. Engel in Mainz, zu erproben. In Fl. à 3, 1 1/2 und 1 Mark mit Beschreibung allein echt zu beziehen von Herrn Apotheker **A. H. Kottmann** in **Dippoldiswalde.**



Ein Transport hochtragender Zuchtkühe,

zum Kalben und mit Kälbern, trifft morgen Freitag ein und steht zum Verkauf bei **E. Glöckner** in **Reichstädt.**



Ferkel

sind abzugeben bei **Otto Kühne** in **Quobren Nr. 22.**

Sierzu eine Beilage.

Weihnachts-Ausstellung.

Meinen werthgeschätzten Kunden und einem hochgeehrten Publikum von hier und Umgegend empfehle ich meine **Weihnachts-Ausstellung** zur gütigen Beachtung.
Hochachtungsvoll

Ernst Wallter, Bäckmeister,
Dippoldiswalde, Altenberger Straße.

2 Arbeiter finden noch Stellung.

Mos'sche Wappenfabrik.

Ein lediger **Kutscher**, vorzüglicher Pferdebewärter, findet sofort oder per 1. Januar Stellung. Wo, ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Ein ordnungsliebendes Dienstmädchen

wird bis zum 1. Januar gesucht in der **Mendenmühle zu Dippoldiswalde.**

Ein ehrliches **Dienstmädchen**, welches die Landwirthschaft versteht, findet ein gutes Unterkommen bei **W. Große** in **Randorf.**

Eine Wohnung,

wenn möglich 2 Stuben, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, wird zu Ostern von pünktlich zahlenden Leuten zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Mullerkorn

kauft zum höchsten Preis

Hugo Beger's Wwe. Nachf.

Hafer

kauft jeden Posten

Oswald Loge.

Nächsten **Sonnabend** von 3 Uhr an wird ein **fettes Schwein** verpfundet. Pfd. Fleisch 55 Pf., Wurst 65 Pf.

Serfurth in **Oberhäslich.**

Restauration Berreuth.

Freitag, den 16. Dezbr., **Schlachtfest**. Früh **Wellfleisch**, später **frische Wurst** und **Bratwurst**, wozu freundlich einladet **E. Mensch.**

Gasthof zu Schellerhau.

Sonntag, den 18. Dezember,

Bockbier-Fest mit **Tanzmusik**,

wozu ergebenst einladet

Kaden.

Landlehrer-Verein Dippoldiswalde.

Sonabend, den 17. Dezember, **Nachmittags 3 Uhr** im Vereinslokale. — Vortrag. **Kalendervertheilung.** Allseitiges Erscheinen erhofft **d. V.**

Weiterer Blick.

Sonntag, den 18. Dezember, **Nachmittags 4 Uhr,**

Vereins-Versammlung.

Um recht pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder bittet **der Vorsteher.**



Militär-Verein Reinholdshain und Umg.

Sonntag, den 18. Dezember, **Nachmittags** punkt 3 Uhr,

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.

2. Neuwahl von 5 Vorstandsmitgliedern.

3. Etwasige Anträge.

Es bittet um Erscheinen aller Mitglieder

der Vorstand.

Kranken-Unterstützungs-Kasse „Eintracht“ zu Seifersdorf und Umgegend.

Sonntag, den 18. Dezember 1887, **Monats-Feier-Einnahme.** Wegen Neuwahl eines Kassirers sind sämtliche rückständige Steuern zu entrichten. **Der Vorstand.**

Kranken-Unterstützungs-Kasse „Eintracht“ zu Schlottwitz und Umgegend

(eingeschriebene Hilfskasse.)

Dienstag, den 27. Dezember, **Nachmittags 4 Uhr,**

General-Versammlung.

im hiesigen **Gasthose.**

Tages-Ordnung:

1. Wahl eines Vorstehenden.

2. Ablegung der Jahresrechnung.

3. Besprechung wegen Auflösung des Vereins.

Der Vorst.

Weißeritz-Beitung.

Beilage zu Nr. 146.

Donnerstag, den 15. Dezember 1887.

53. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Erkatteter Anzeige zufolge ist das auf den Namen **Martha Emma Böbme** in Breitenau unter Nr. 1699 von der unterzeichneten Sparkasse ausgestellte Einlagebuch bei dem am 2. dieses Monats ausgebrochenen Schadenfeuer muthmaßlich mit verbrannt oder auf sonstige Weise abhanden gekommen.

Indem Solches in Gemäßheit von § 21 der Statuten für unterzeichnete Sparkasse bekannt gemacht wird, ergeht zugleich an den etwaigen Inhaber dieses Buches die Aufforderung, seine vermeintlichen Ansprüche an dasselbe bei deren Verlust innerhalb **drei** Monaten, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzumelden, andernfalls dasselbe nach Ablauf dieser Frist für ungültig erklärt werden wird.

Reinhardtsgrimma, den 12. Dezember 1887.

Die Sparkasse zu Reinhardtsgrimma.
Schreiber, Direktor.

Holz-Auktion.

Sonnabend, den 17. Dezember 1887, von Vormittags 9 Uhr an,

folten nachverzeichnete, in den Forstorten Königsgründel, Glend, Falkenhainer Schäferholz des herrschaftlich Bärensteiner Forstreviers aufbereitete Hölzer, als:

ca. 257 Stück Nadelholzstämme,	ca. 84,00 Stück fichtene Reisklängen,
ca. 687 " Nadelholzklöder,	30 Raummeter weiche Brennseite,
7 " aborn aspene Klöder,	27 " weiche Brennrollen,
ca. 110 " fichtene Derbstangen,	ca. 93,40 Wellenbündel weiches Reifig

im Gasthof zu Stadt Bärenstein

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Wer die oben bezeichneten Hölzer vorher besehen will, hat sich an die unterzeichnete Revierverwaltung zu wenden oder sich ohne Weiteres in die betreffenden Forstorte zu begeben.

Forstrevierverwaltung Bärenstein bei Lauenstein, am 5. Dezember 1887.

v. Lüde.

Alle Sorten Strumpfwaren,

wollene und baumwollene Armeelwesten,
große wollene Strickjacken von 2 Mark an,
Unterhosen, sehr billig,

empfehlen

J. G. Hartmann, am Pfortenberg.

Bu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein reichhaltiges Lager von **Bilderbüchern, Jugendschriften, Klassikern, Geschenk-Literatur, Neuheiten in Papier-Konfektion, Lederwaren, Photographie-, Poesie- und Schreib-Albums, Spielen, sämtlichen Bedarfsartikeln für die Schule und den Schreibtisch, sowie**

Richters Pulent-Baukasten.

(Ergänzungskasten hierzu werden noch besorgt.)

Eine Partie **ältere Bilderbücher, Schreibmappen und Portemonnaies** verkaufe um die Hälfte des Kostenpreises.

L. Kästner, Buchbinderei,
am Markt.

Das praktischste und höchst erfreulichste Christgeschenk für Knaben

sind ein Paar elegante **Stulpenstiefel**. Ich habe dieselben für das Alter von 3 bis 12 Jahren auf Lager, und übernehme jede Garantie für deren Haltbarkeit. Preis der Stiefel im Schaufenster.

NB. Alle nicht konzentrenden Waaren werden nach dem Feste gern umgetauscht.

Altenberger Straße. **Herm. Linse, Schuhmacher.**

Passende Weihnachts-Geschenke:

3 Meter haltbarer Stoff zu einem Anzug	von 10 M. 50 Pf. an.
1,25 Meter = 2 alte Ellen dergl. zu einer Hose	4 " " " "
Stoff zu einer feinen Weste in Piqué, Cashmir, Seide, Sammet etc.	2 " " " "
Ein fertiger reinwollener Stoff-Anzug	27 " " " "
Ein Winter-Paletot mit Futter	17 " " " "
Eine Stoff-Hose	6 " " " "

Knaben-Anzüge und -Paletots in allen Größen äußerst billig.

2 Meter Winterstoff zu einem **Damen-Paletot** in Double, Diagonal, feinem schwerem Plüsch etc. von 7 M. — Pf. an.

Für jüngere Mädchen eine praktische Nähmaschine zu 7 1/2 und 8 1/2 Mark.

Seidel & Naumann's grosse Singer-Nähmaschine,
vorzügliches Fabrikat, empfiehlt zum niedrigsten Fabrikpreis

Markt 82. **F. A. Heinrich** Markt 82.

Hermann Näser,

Ecke der Herrngasse,
gegenüber dem Rathhaus.

Große tamburirte **Barthentüde**, 2 M.
Fertige **Frauen-Barthentüden** v. 1 M. 10 Pf. an.
Fertige **Männer-Barthentüden** v. 1 M. 30 Pf. an. 1
Fertige **Kinder-Barthentüden** von 60 Pf. an. 50
Fertige **Kinder-Barthentüden** von 70 Pf. an.
Große **Filzröde** von 2 M. 50 Pf. bis 10 M.
Weiße **Halbleinwand** von 16 Pf. an.
Weiße **Shirting** von 10 Pf. an.
Weiße **Stangenleinen** von 20 Pf. an.
Weiße **Ondentüde** von 18 Pf. an.
8/4 weiße **Leinwand** von 45 Pf. an.
12/4 weiße **Leinwand** von 60 Pf. an.
Weiße **Bettwäsche** von 40 Pf. an.
6/4 **rothe Bettzeuge** von 17 bis 35 Pf.
8/4 **rothe Bettzeuge** von 33 bis 45 Pf. 35 bis 45
6/4 und 9/4 **Bettzeuge**, gleiche Muster. 30 bis 50
6/4 und 9/4 **Bettwäsche**, gleiche Muster in **Leinen**
und **Baumwolle**.
6/4 und 9/4 **Stangenleinen**, gleiche **Streifen**.
6/4 und 9/4 **schwere glattröthe Inletts und Drecks**.
Bunte Gardinen von 18 bis 35 Pf.
6/4 **breite Möbel-Röper** von 25 Pf. an.
Breite weiße Gardinen von 20 bis 100 Pf.
Abgepaßte Handtücher mit rother Kante v. 30 Pf. an.
8/4 **graue Leinwand** von 20 Pf. an.
Doulcaux-Leinen in allen Breiten von 35 Pf. an.
Weiße **Damast-Tischtücher** von 1 M. an.
Tischgedeck mit 6 Servietten, von 5 M. 50 Pf. an.
Gute Kommodendecken von 80 Pf. an.
Gute Nähtischdecken von 60 Pf. an. 50
Leinene Tischtücher von 15 Pf. an.
Gute weißleinene Servietten, Dugend von 5 M. an.
Weiße **Wassell-Bettdecken** von 1 M. 40 Pf. an.
Große weißleinene Taschentücher von 20 Pf. an.
Weiße **Shirting-Taschentücher** von 8 Pf. an.
Große bunte Herren-Taschentücher von 20 Pf. an.
Fertige Sopha-Decken von 90 Pf. an.
Kleine blaugedruckte Schürzen mit Tasch, 35 Pf.
Große blaugedruckte Schürzen mit Tasch, 90 Pf. 55 Pf. an.
Waschechte Baudruck von 20 Pf. an.
Weiße **Piqués** von 20 Pf. an.
8/4 weiße **Halbleinwand**, 35 Pf.
Weiße **Chiffons** von 18 Pf. an.
6/4 **Inletts** von 22 Pf. an.
8/4 **Inletts** von 28 Pf. an.
Gute Gardinen von 35 Pf. an. 18
Graue Handtücher von 6 Pf. an.
Weiße **Handtücher** von 20 Pf. an.
Kinder-Taschentücher, 6 Pf.
Bäuser-Stoffe von 20 Pf. an.
Breiteste Mod-Flanelle von 80 Pf. an.
Beste bunte Jacken-Varhente, 40 Pf.
Jacken-Plüsch von 1 M. 40 Pf. an.
Große Lama-Handschuhe von 50 Pf. an. 30
Halbseidene Shawltücher von 50 Pf. an.
Wollene Shawls von 15 Pf. an.
Breiteste reinwollene Mod-Lamas von 90 Pf. an.
Breiteste halbwollene Mod-Lamas von 35 Pf. an. 30
Dauerhafteste wollene Schürzenstoffe, 40 Pf.
Waschechte Onden-Varhente von 18 Pf. an.
Blattblaue, rothe und braune Varhente v. 25 Pf. an.
Doppel-Stoffe zu Mänteln von 1 M. 50 Pf. an. 1, 40
Doppeltbreite Kleider-Lamas von 80 Pf. an.
Große wollene Jagdwesten von 3 M. an. 2, 75
Große wollene Männer-Jacken von 1 M. 50 Pf. an.
Wollene Frauen-Strümpfe und Männer-Socken
von 1 M. an. 30 Pf.
Wollene Kinder-Strümpfe von 20 Pf. an.
Große wollene Vorhemden von 90 Pf. an. 70
Haust-Handschuhe und Drescher-Handschuhe von
60 Pf. an. 55
Reinwollene Lama-Shawltücher von 70 Pf. an.
Halbseidene Cravattentücher von 40 Pf. an. 12 Pf.

Hermann Näser,

Ecke der Herrngasse,
gegenüber dem Rathhaus.

Weihnachts-Geschenke

= für Damen: =

Neueste wollene Kleider mit passenden Modebesätzen.
 Gesellschafts- und Ball-Kleider.
 Reinwollene Lama-Kleider.
 Bunte reinseidene Kleider von 36 bis 70 M.
 Schwarze reinseidene Kleider, 30 bis 90 M.
 Schwarze reinwollene Kleider in glatt und gemustert.
 Feine wollene Stoffe zu Morgen- und Schlafrocken.
 Fertige schwarzseidene Schürzen von 2 M. an.
 Fertige schwarzwollene Schürzen von 1 M. an.
 Höchste elegante fertige Waschschrürzen.
 Allerneueste Kopfhüllen, Kopf-Shawls und Capotten.
 reizende Ball-Shawls, Ballkragen, Schulterkragen und
 Tailen-Tücher.
 Seidene Cravatten-Tücher von 40 Pf. bis 6 M.
 Tischdecken, Bettdecken und Kommodendecken.
 Weiße reinleinen Taschentücher, Dkd. 2 M. 40 Pf. bis 9 M.
 Teppiche und Bettvorlagen in Plüsch und Angora.
 Winter-Tricot-Tailen, 3 M. 50 Pf. bis 16 M.
 Neueste Winter-Paletots, -Jaquettes und -Jäckchen.
 Neueste Winter-Mäntel, -Umhänge und -Mäder.
 Alle Arten Handschuhe.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Weihnachts-Geschenke

= für Herren: =

Neueste Reisdecken in Plüsch, Velour und Normalwolle.
 Glatte und gemusterte Schlafdecken von Normalwolle.
 Normal-Hemden, -Hosen und -Jacken.
 Normal-Socken und andere feine wollene Socken.
 Wollene Jagdwesten von 3 bis 12 M.
 Buckskins zu Ausverkaufs-Preisen.
 Feine weiße Oberhemden von 4 M. 50 Pf. an.
 Leinene Stulpen und Kragen.
 Größte Auswahl reinseidener und reinw. Herren-Shawltücher.
 Wildlederne und wollene Handschuhe.
 Alle Arten seidene Herren-Cravatten in größter Auswahl.
 Cravatten-Automat mit 4 Cravatten, 1 M. 50 Pf.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Echt Chines. Thees

in 50-, 20- und 10-Gramm-Packeten, 1 Gramm zu einer Tasse reichend, empfiehlt die Apotheke zu Dippoldiswalde.

Wallnüsse,

Christbaum-Kerzen, Christbaum-Confekt, Albert-Bisquits, Thee's empfiehlt Paul Bemmann.

Christbaumschmuck,
 Engel,
 Lametta,
 Pillen,
 Christbaumlichter
 in Stearin, Paraffin, Wachs und Ceresin,
 Wachsstöcke und Wachs zug
 empfiehlt in großer Auswahl
 Hermann Lommassch,
 Dippoldiswalde.

Passende Festgeschenke!

Kartoffelschälmaschinen,
 Gewürz- und Kaffee-Mühlen,
 Wringmaschinen,
 Reibmaschinen,
 Glanzplätten,
 Brodhobel,
 Tischmesser und Gabeln,
 Nussknacker,
 Schlittschuhe,
 Schreibzeuge,
 Stiefelknechte,
 Schnellbrater,
 Kochgeschirr in em. Blech und Eisen,
 Tafelwaagen,
 Dezimalwaagen,
 Familienwaagen
 u. s. w.

zu den billigsten Preisen empfiehlt

Gustav Jäppelt.

Massive Goldwaaren,

als: Uhrketten, Halsketten, Ringe, Medaillons, Broschen, Ohrringe, Armbänder, schwer goldene Uhren, Damenuhren von 22 M. an, silb. Uhren von 15 M. an, Regulateure von 14 bis 60 M. empfiehlt

F. Trümper,

Dresden, Amalienstraße 8. Desgl. Einkauf von altem Gold, Silber, Diamanten, Uhren u. s. w.

Maximilian Zemmrich

Dippoldiswalde

empfiehlt

Mädchen-Plüsch-Jaquettes von 2 M. 50 Pf. an,

Mädchen-Double-Jaquettes von 2 M. 40 Pf. an,

grosse Plüsch-Jaquettes von 3 M. 75 Pf. an,

grosse Double-Jaquettes von 4 M. 50 Pf. an,

grosse Double-Paletots von 7 M. an,

grosse Regen-Paletots von 6 M. an,

grosse Winter-Tricot-Tailen von 8 M. 50 Pf. an,

Kinder- und Mädchen-Paletots in jeder Größe und zu billigsten Preisen.

Für den Weihnachtstisch.

Hochfeine und billige Cigarren,
 vorzüglich im Brand, in eleganter Verpackung zu 50 und 100 Stück,
 empfiehlt Paul Bemmann.

Rosinen,

sehr schöne Frucht, à Pfd. 25 Pfg., empfiehlt

Gustav Jäppelt.

Stadt-Mühle Dippoldiswalde,

Mahl- und Oelmühle, Maschinen-Brodbackerei.

Zum bevorstehenden Feste halte mein auf den neuesten Maschinen von in- und ausländischen Weizen hergestelltes

Stollenmehl hochfeiner Qualität

zu geneigter Abnahme bestens empfohlen, sowie Roggenmehl, frisches Speise-Öl, Rübol, Leinöl, Rapskuchen oder Mehl, gemabl. Mais, Schwarzmehl, Roggen- und Weizenkleie.

Mein garantiert reines Roggenbrod, von nur inländischem Roggen und längst als vorzüglich anerkannt, war das einzige Mühlenbrod, welches auf der internationalen Bäckereiausstellung in Dresden prämiert wurde.

Getreide und Belsaat jeder Art als Zahlung.

E. Renger, Besitzer.

8/4 breit Rein-Feinen,
alte Elle von 45 Pf. an,
12/4 breit Rein-Feinen,
alte Elle von 60 Pf. an,
6/4 breit Rein-Feinen,
alte Elle von 28 Pf. an,
5/4 breit Rein-Feinen,
alte Elle von 25 Pf. an,
8/4 breit echt rothes Bettzeug,
alte Elle von 35 Pf. an,
6/4 breit echt rothes Bettzeug,
alte Elle von 18 Pf. an,
8/4 breit Inletts,
alte Elle von 35 Pf. an,
6/4 breit Inletts,
alte Elle von 22 Pf. an,
6/4 breit echt rothes Inlett,
alte Elle von 35 Pf. an,
weiße Shirting-Piqués,
Dowlas und Hemdentuche,
Tischtücher,
Handtücher, Servietten
empfiehlt
zu spottbilligsten Preisen
und in großer Auswahl
Maximilian Zembrich
Dippoldiswalde.

Gem. Zucker,
Brod-Zucker,
Rosinen,
Corinthen,
Mandeln,
Citronat,
Orangeat,
frische Tafelbutter,
bairische Schmalzbutter,
Margarinbutter,
frisch gest. Gewürze etc.
empfiehlt zu billigsten Preisen
Wilhelm Dressler,
am Markt.

Namen-Cassen
empfiehlt **Gustav Jäppelt.**

1 Landauer, 500 M.,
1 Halbchaise, 2 Schlitzen, 1 American,
1 Korbwagen, Rutschgeschirre, Schellen-
geläute und wollene Decken billig zu verkaufen
Dresden, Pirnaische Straße 21,
im Restaurant.

**Wiesbadener
Kochbrunnen-Seife**



fabricirt unter amtlicher
Controle der Stadt Wiesbaden
und der Kurdirection.

Die Wiesbadener Kochbrunnen-Seife, welche aus
den concentrirten Ingredienzien des Kochbrunnens ge-
wonnen und mit den vorzüglichsten Tolleitenmaterialien
präparirt wird, ist von jeder Schärfe frei und von
hervorragender heilkräftiger Wirkung, indem sie die
dem Kochbrunnen entnommenen Bestandtheile dem
Körper direct durch die Haut zuführt. Dem Gesunden
ist sie als bestes Mittel zur Körperpflege und als
Schutzmittel gegen alle Hauterkrankungen zu empfehlen und
sollte deshalb auf jedem Toilettenstisch stets für Er-
wachsene und Kinder Verwendung finden.
Preis pr. Stück 80 Pfg. Carton = 3 Stück M. 2.-
Postcollt = 36 Stück M. 22.-

Versandt durch das
Wiesbadener Brunnen-Comptoir,
Wiesbaden.

Zu haben in allen Apotheken, Mineralwasser-
handlungen und Drogengeschäften. — Die Wies-
badener Kochbrunnen-Seife ist auch in allen
besseren Parfümerien-, Coiffeur- und Herren-
artikel-Geschäften käuflich.

Dr. med. E. R. Engelmanns
mineralisches Nährpulver,
bestehend aus den zur Blut-, Gewebe- und Knochen-
bildung nöthigen anorganischen Salzen. — Gegen
Skrophulose, englische Krankheit, Blutarmuth,
Gewebsschwund. — Depot in der Apotheke zu
Dippoldiswalde, die Schachtel 1 M. 20 Pf.

Für Jedermann lohnend!
Max Grün,
Dresden,
früher Babergasse, jetzt in nächster Nähe,
Galeriestraße 12, 1.
Herren- und Knaben-Garderoben!
Durch immerwährende Gelegenheitsläufe bin
ich im Stande, 25 Prozent billiger zu
verkaufen als jedes andere Geschäft.
Bitte, überzeugen Sie sich:
4000 Winter-Heberzieher
von 10 M. an bis zu den elegantesten.
Monats-Anzüge, Hosen, Jackets und Mäntel.
Knaben-Anzüge und Paletots
schon von 3 Mark an.
Max Grün, Dresden,
Galeriestr. 12, 1., nahe dem Altmarkt.
Grundsatz: Reelle Bedienung.
Bitte genau auf Firma zu achten.

Denat. Brennspiritus,
à Liter 55 Pf., bei 5 Liter à 50 Pf.,
empfiehlt **Gustav Jäppelt.**

Hänge-, Tisch-, Wand- und Handlampen
neuester Konstruktion,
alle Arten Küchen- und Wirtschaft-
geräte, sowie auch Wasche-Bring-
maschinen, Reibemaschinen, Schlier-
schube, Bleichspielwaaren etc. empfiehlt
O. Leichsoring, Reichenbergstraße 310.

Gute Uhren.
Herren- und Damen-Uhren,
Regulatore mit u. ohne Schlag-
werk, alle erdenklichen Wecker-
und Wanduhren empfiehlt
J. Herschel, Uhrmacher,
Dippoldiswalde, Brauhausstraße 310.

Spielzeug
findet man in reichster Auswahl
im Pilsnitzer Topf-Geschäft
von Fr. Garte,
Altenberger Straße.

Große Auswahl
in Lama und Flaueil, Semden und Jacken-
Barchent, wollene und halbwoolene Drogzeuge,
sowie fertige Manns-, Frauen- und Kinder-
Semden, Röcken, Jacken als auch Kinder-
Kleidchen, Schürzen in hochfeinen bis zu den
einfachsten Sorten, Kopfballen und Hauben,
Strumpfwaren, Strickgarn, Kopf- und
Schawltüchern und vielem Anderem mehr em-
pfehle bei solider Bedienung zu billigsten Preisen
W. Zager, am Markt.

Das Schuh- und Stiefel-Lager
von **Herrn Linse**
sei bei **Weihnachts-Einkäufen** seiner
Reichhaltigkeit, größter Haltbarkeit und billigen
Preise einer besonderen Berücksichtigung bestens em-
pfohlen.

Passendes Weihnachts-Geschenk!
Wasche-Bring-
maschinen,
22 bis 40 cm Größe, empfiehlt zu Fabrikpreisen
unter jähriger Garantie
Dippoldiswalde. **Louis Philipp,**
Klempnermeister.

Rosinen,
das Pfund ausgewogen von 20 Pf. an, (im Original-
Sack wesentlich billiger), Sultanin, Corinthen,
Mandeln, Butter, Citronat, überhaupt sämmt-
liche **Back-Artikel**
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten bei
streng reeller Bedienung zu den niedrigsten Preisen
empfiehlt **Paul Semmann.**

Abemische Wallnüsse,
Rumänische Wallnüsse,
Christbaumlichter,
Christbaumtonfekt,
Russisches Brod
empfiehlt billigt **Wilhelm Dressler,**
am Markt.

Rathsmühle Dippoldiswalde.

Empfehle zur Weihnachtsbäckerei meine anerkannt vorzüglichen

Kaiser- und Grieslerauszug-Mehle.

Umsatz gegen Getreide in bekannter Weise.

Bernhard Heise.

Grösstes Lager neuer Bettfedern
empfehlte in nur ausgezeichnete garantirt reiner Waare zu äußerst billigen Preisen
J. G. Hartmann.
Dippoldiswalde, am Pfortenberg.

Die Wein-Handlung
von Paul Bemmann
empfehlte Ungarweine, Rheingauer, Bordeaux, spanische und portugiesische Weine zu billigsten Preisen.

Zum Backen:
Citronen-Oel, Gewürz-Oel, Ammonium, Saktartari, reinste gepulv. Gewürze, Safran hält bestens empfohlen
Hermann Lommassch,
Drogen-Handlung, Dippoldiswalde.

Bach-Butter
in nur besten Marken empfehlte
Molkerei Dippoldiswalde.

Maximilian Bemrich,
Dippoldiswalde,
empfehlte:

- 7/4 breite reinwollene Flanelle, alte Elle 80, 90, 100 Pf.,
- 7/4 breite reinw. Körper-Flanelle, alte Elle 100 Pf.,
- 7/4 breite reinwollene Lamas, alte Elle 100 Pf.,
- 9/4 breite reinwollene Lamas, alte Elle 80, 90, 100-200 Pf.,
- 6/4 breite □ Halblamas, alte Elle von 30 Pf. an,
- 6/4 breite Kern-Körper, alte Elle von 40 Pf. an,
- 5/4 breite Senden-Barchente, alte Elle von 18 Pf. an,
- 5/4 breite Elässer Hemden-Barchente, alte Elle von 35 Pf. an,

in größter am hiesigen Platze befindlicher Auswahl.

500 Pariser Ueberzieher nebst Anzügen,
desgl. große Auswahl von modernen Stoffen bester Qualität. Bestellungen nach Maas werden prompt ausgeführt: Dresden, Galeriestraße 11, 1. Stage, im Bäckerhause, bei
L. Hersfeld.

Alle Laubjäger-Artikel
verkauft billig
L. Köstner, am Markt.

Schöne Serringe,
Etüd 5 Pf., 10 Etüd 40 Pf.,
empfehlte **Hermann Senke, Glashütte.**

Mein Atelier
für alle künstlichen **Zahnarbeiten, Plombirungen etc.** in
Dresden, Villnitzer Str. 1, II,
(nach der Amalienstraße)
halte ich unter Zusicherung billigster und prompter Bedienung bestens empfohlen. Hochachtungsvoll
Albin Kuzzer SEN.,
Dentist.



Zu haben in Dippoldiswalde bei Herrn **Aug. Frenzel;** in Glashütte bei Herrn **Friedr. Ernst Wolf.**

1000 Pariser Winterüberzieher und Anzüge,
nur einen Monat getragen, **Jackets, Röcke, Westen, Hosen, Fracks, neue Hüte und Schlafröcke, große Auswahl von Damen-Wintermänteln** werden zu auffallend billigen Preisen verkauft
Dresden, Webergasse 18, 1. Et., bei S. J. Krawez.
Täglich geöffnet von 8 bis 8 Uhr.

Bergmann's
Cheerschwefel-Seife,
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Etüd 50 Pf. bei
Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.

W. Weißbach's
Bartwuchs- und Haar-Tinktur
(Original-Tinktur) hat die Eigenschaft, sicher zu wirken, beseitigt bestimmt das Dünnwwerden resp. Ausfallen der Haare und steht einzig da als **Bart-Erzeuger.** „Unübertroffen bei Kahlköpfigkeit.“ !! Frauen ganz besonders empfohlen!!
Flaschen zu nur **M. 1** allein ächt in:
Dippoldiswalde
bei **Herm. Lommassch, Kräutergewölbe.**

Rosinen,
schöne, große, gesunde Frucht, à Pfd. 26 Pf., bei 5 Pfund billiger, empfehlte
Paul Bemmann.

Bekanntmachung.
In dem zum Vermögen des Baugewerken und Schneidemühlensbesizers **Eduard Sänfisch** zu **Siefersdorf** eröffneten Konkursverfahren soll mit Genehmigung des Königl. Amtsgerichts hier die Schlussvertheilung vorgenommen werden.
Von dem verfügbaren Massenbestande von 270 M. 69 Pf. sind diejenigen Forderungen im Gesamtbetrage von 10,619 M. zu berücksichtigen, welche in dem der Gerichtsschreiberei überreichten Verzeichnisse speziell aufgeführt sind.
Dippoldiswalde, den 14. Dezember 1887.
Der Konkursverwalter:
Rechtsanwalt **Weinert.**

Auktion.
Montag, den 19. Dezember, von Vormittags 9 Uhr an, sollen im **Gasthof zur „Stadt Dresden“** eine **grosse Parthie Spielwaren** auftragsgemäß durch Unterzeichneten versteigert werden.
Glashütte, den 14. Dezember 1887.
Ferd. Göffel.

Warnung.
Jedes unbefugte Gehen ohne Erlaubniß auf dem sogenannten Scheibeweg, welcher durch die Privatwälder von **Herrsdorf** führt, oder das Verweilen fremder Personen in selbigen Wäldern, wird bei Pfändung bis 5 Mark, welche in die Armentasse fließen, bestraft. Die Besizer: **Ulrich, Serfurt, Weinrich und Schüttig.**
NB. Auch erhält derjenige 3 Mark, welcher Personen beim Holzdiebstahl betriegt und solche so zur Meldung bringt, daß selbige gerichtlich herangezogen werden können.
D. D.

Cypresse
auf das Grab des am 10. Dezember früh entschlafenen Freundes
Hermann Göbler in Sadisdorf.
Durch des rauhen Nordwinds eifig Wehen,
Stirbt im Lenz schon manche Knospe ab,
Auch Du solltest nicht dem Sturm entgehen,
Theurer Freund — und sinken früh ins Grab.
Klag' und Jammer füllt der Deinen Hütte,
Seit die Wange Dir im Tod erblißt,
Dob', ach do' ist's auch in unsrer Mitte,
Seit Du unsern Kreis verlassen hast.
Mit der Deinen schmerzspollen Zähren,
Fließen auch die unsern auf Dein Grab,
Doch im Lichtreich wird sie Gott verklären,
Der einst trodnet alle Thränen ab.
Ruhe sonst in Deiner stillen Kammer,
Bis dereinst die Todten aufersteh'n!
Und wir hoffen, selbst auch frei von Jammer,
Bei den Engeln ew'ges Wiederseh'n.
Die Jugend zu Sadisdorf.

Als passende Weihnachts-Geschenke
empfehle mein reichsortirtes Lager aller Arten
Uhren,
Gold- u. Silberwaaren
bei Bedarf einer geneigten Beachtung.
Billigste Preise! Langjährige Garantie!
Dippoldiswalde. Bernh. Dietrich,
Uhrmacher.